

Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **9 (1893-1897)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

12. *Lobophora viretata* Hb. Dieser seltene Spanner wurde von Herrn Typograph Senn am electrischen Lichte Anfangs Juni gefangen.

Das electrische Licht scheint nicht allein so ziemlich Alles aus der Verborgenheit zu ziehen, was überhaupt an Nachtfaltern in einer Gegend vorkommt, sondern es hat der Fang an demselben auch in sofern Interesse, als durch das Fehlen gewisser Arten am Lichte so ziemlich sicher der Beweis erbracht wird, dass dieselben überhaupt in der betreffenden Gegend nicht vorkommen. Die Kenntniss von der geographischen Verbreitung der Schmetterlinge wird daher durch diese Einrichtung und deren genaue Beobachtung und Benützung wesentlich gefördert.

Ich füge noch bei, dass die oben genannten resp. Arten speciell in Chur niemals beobachtet wurden, und solche, die schon für apogryph galten und bloss noch der Sage angehörten, wie *Panthea coenobita* Esp., *Lasiocampa populifolia* Esp., *Las. pruni* L., *Zeuzera pyrina* L., dieses Jahr am electrischen Lichte hier nicht selten aufgetreten sind.

Litteratur.

Herr Dr. Schoch in Zürich hat sich seit einigen Jahren mit dem Studium der Cetoniden-Familie sehr eifrig und einlässlich beschäftigt, hat sich zu diesem Zwecke durch Kauf und Tausch eine sehr reichhaltige Sammlung dieser Coleopteren-Abtheilung erworben.

Es sind von ihm auch sehr gediegene und fleissige Publikationen erschienen, die in das Chaos der Cetonien eine feste Ordnung gebracht haben.

Die erschienenen Abhandlungen sind:

Nach einem einleitenden Exposé über den systematischen Werth der Merkmale der Cetoniden in den Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellschaft von 1894 (Heft 4 von vol. 9, pag. 164—225) versuchte der Verfasser im Jahr 1896 eine monographische Bearbeitung dieser Käferfamilie nach analytischer Methode zu entwerfen, gestützt auf das Material seiner eigenen Sammlung. Diese Arbeit erschien im Selbstverlag unter dem Namen Die Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung in drei Heften Quartformat. I. Theil: Die Goliathiden, Gymnetiden, Madagascarienses und Schizorrhiniden nebst Anhang. II. Theil: Die Cetoniaden, Diplognathiden und Chremastochiliden. Zürich 1895. (à 5 Fr.)

Es lag in der Natur der Sache, dass diese Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben konnte, da nur jene häufigeren Arten berücksichtigt wurden, die ein eifriger Sammler im Tausch und Kauf sich überhaupt erwerben kann. Sie soll daher nur ein grundlegendes systematisches Gerüst bilden, das der Ergänzung bedarf. Die Ergänzungen folgen nun in regelmässigen Zwischenräumen unter dem Namen:

Nachträge zu „Schoch, Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung“ in den Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellschaft und zwar im Verhältniss des Anwachsens der Sammlung selbst

(z. B. I. Ergänzung in Heft 8, pag. 356—370, II. Ergänzung in Heft 9, 24 S.) Die neuen Arten und Gattungen werden hier so ausführlich beschrieben, dass sie sich leicht in den Rahmen der Hauptarbeit einfügen lassen, und sollen so viel als möglich das Ganze zu einer Monographie erheben, um die äusserst verzettelte Litteratur dem Sammler einigermaßen zu ersetzen.

Catalogus Cetonidarum und Trichiidarum ad huc cognitarum von G. Schoch umfasst eine systematische Zusammenstellung der heute bekannten Glieder dieser Familien mit Berücksichtigung der Synonymie und Litteratur und wird den besten Massstab über die Vollständigkeit der frühern Arbeiten abgeben. Er ist 1896 in Zürich wiederum im Selbstverlag des Verfassers erschienen (5 Fr.).
